



Ich war dabei!



Deutscher Evangelischer Kirchentag
Hannover 30. April – 4. Mai 2025

Das Glück unerwarteter Begegnungen – Kirchentag 2025 in Hannover

von Sina Laatsch

Als ich mich dazu entschlossen hatte, mich zum ersten Mal auf das Abenteuer „Kirchentag“ einzulassen, hatte ich keine Vorstellung von dem, was mich genau erwarten würde. Um Kosten für die Übernachtung im Hotel zu sparen, war ich auf der Suche nach einer Begleitperson, konnte jedoch in meinem Bekanntenkreis niemanden finden, der sich auf die Reise nach Hannover einlassen wollte. Und so kam es zu einem Blinddate mit Gisela, welches sich als Glücksfall herausstellte. Wenige Minuten bevor der Bus uns in Limburg einsammelte, begegneten wir uns zum ersten Mal. Und was soll ich sagen, wir waren uns sofort sympathisch!

Angekommen in Hannover, mit einem Bus voll unbekannter, aber auch bekannten Menschen aus dem Dekanat Nassauer Land, besuchten wir den Eröffnungsgottesdienst auf dem Platz der Menschenrechte. Was für eine Kulisse! So viele Menschen hatte ich zuletzt in einem Fußballstadion gesehen. Der Abend der Begegnung lässt sich mit einem gigantischen Straßenfest vergleichen, es gibt unzählige Stände mit Essen und Informationen und überall tummeln sich freundliche Menschen. Unverhofft und überrascht erhielt ich, von einer jungen Frau, ein Kompliment zu dem T-Shirt, welches ich trug und war gerührt von so viel ehrlicher Herzlichkeit!

Auf dem Nachhauseweg zum Hotel, der sich über mehrere U-Bahn-Stationen hinzog, wurde plötzlich das Lied „Da berühren sich Himmel und Erde“ angestimmt und die Klänge sorgten für einen Gänsehautmoment – von denen in den nächsten Tagen noch zahlreiche folgen sollten. Alle stimmten in das Lied ein, vollkommen unabhängig von Herkunft, Konfession, Alter – nichts spielte in diesem Moment eine Rolle! So fühlt sich Kirchentag an!

In den folgenden Tagen erlebte ich Bibelarbeiten mit Christina Brudereck und Ben Seibel (2Flügel), Armin Laschet und Christiane Tietz und Mariann Edgar Budde. Ich hörte die Podiumsdiskussion mit Eva Menasse, Steffen Seibert und Dr. Elisabeth von Thadden mit dem Titel „Ringen um Worte“ zum schrecklichen Krieg im Gazastreifen. Die Podiumsdiskussion mit dem Titel „Deutsche Zerrissenheit“ an der Roderich Kiesewetter, Prof. Dr. Sören Neitzel, Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck und Bodo Ramelow teilnahmen, war nicht weniger emotional.

Zum ersten Mal nahm ich an einer Resolution (Willensbekundung) teil und war überwältigt von der Leidenschaft der Für- und Gegenreden zum Atomwaffen-Verbotsvertrag und der Stationierung neuer amerikanischer Waffen in Deutschland. Die Mehrheit der Anwesenden stimmte gegen die Resolution – ein bewegender Moment. Am Abend wurden wir (16.000 Menschen!) von Bodo Wartke mit sinnfreien Reimen von „Barbaras Rhabarberbar“ und tiefgründigen Liedern wie „Ein Tag ohne“ unterhalten – was für eine Achterbahn der Gefühle und einer Mischnung aus Lachtränen und Tränen der emotionalen Betroffenheit. Eckhart von Hirschhausen sorgte für eine ähnliche Mischung der Emotionen und hervorragende Unterhaltung mit Judy Barry und Band.

Und dazwischen immer wieder unerwartete Begegnungen mit unbekannten und bekannten Menschen, die schöner nicht sein konnten. Mutig, stark, beherzt und sehr, sehr müde reiste ich am Sonntag nach Hause. Mit einem Kopf voller Wissen und einem Herz voller Erfahrungen.

Kirchentag ist: ein herzliches Lächeln, Gottesdienst, Quiz der Generationen, eine gereichte Hand, Tischkicker Duell, unterhaltsamer Smalltalk, U-Bahn fahren, Arbeiten mit Schmirgelpapier, tiefgründige Gespräche, Essen auf den Pflastersteinen des Opernplatzes, Lichtermeer aus Kerzenschein, Lachen, ganz viel Musik... und vor allem eine Reise wert.

**Der nächste Kirchentag findet vom 5. bis 9. Mai 2027 in Düsseldorf statt!
Schön, wenn wir uns dort begegnen!**